

2015 Juni/Juli/August

# EVANGELISCHER KIRCHENBOTE



AICH • HAUS • SCHLADMING • ROHRMOOS • PICHL • ENNSPONGAU

Alle werden sich freuen,  
die auf dich vertrauen!

PSALM 5, VERS 12







## Liebe Leserinnen und Leser!



Foto: privat

### 1. Gebetsaktion 40/10

Ich freue mich, dass sich rund 120 Gemeindemitglieder an der Gebetsaktion 40/10 beteiligt haben. Jeden Tag ein Gebet sprechen, jeden Tag eine Andacht lesen, im ersten Moment schien das etwas viel. Doch viele bestätigten, dass das eine sehr lohnende Herausforderung war.

Mir selber hat es viel Freude bereitet über das VATERUNSER zu predigen. Das war für mich und für die gottesdienstliche Gemeinde eine intensive Zeit des Nachdenkens über das wohl bedeutendste Gebet der Welt.

Ich war sehr erfreut, dass rund 30 Personen zum wöchentlichen Gebet kamen, sodass wir uns entschlossen haben, nunmehr einmal im Monat jeweils um 18.30 Uhr im evang. Pfarrhaus Schladming - Gemeindesaal eine Gebetsstunde durchzuführen (18. Juni, 9. Juli, 13. August). Herzliche Einladung dazu zu kommen.

### 2. Herzliche Einladung zum Kirchweih-Gemeindefest

Am Sonntag 28. Juni beginnen wir um 10.49 Uhr mit einem 11vor11 Gottesdienst unser Kirchweih-Gemeindefest. „Hier und jetzt“ ist das Thema des Festes, das auch ein reichhaltiges Kinderprogramm beinhaltet. Einigen Mitarbeitern werden wir in diesem Gottesdienst ein herzliches Dankeschön für ihre jahrelange Mitarbeit sagen. Nach dem Gottesdienst wird gegrillt und gefeiert. Für die Kinder gibt es ein eigenes Programm bis in den Nachmittag. Herzliche Einladung: Kommen Sie mit

ihrer Familie und ihren Freunden und feiern Sie mit. Sie sind uns herzlich willkommen.

### 3. Gönnen Sie sich eine Auszeit

Als ich im vergangenen Jahr im Krankenhaus war, sagte mir der Arzt.: „Sie habe eine Schwachstelle, das ist der Darm. Damit kann man aber gut umgehen. Aber sie haben zuviel Stress und den müssen sie in den Griff kriegen“. Das bedeutet doch, sich eine Auszeit gönnen. Ich habe es wieder neu gelernt.

Nicht den ganzen Tag arbeiten, sondern sich auch am Tag eine Auszeit gönnen. Nicht die ganze Woche arbeiten, sondern den Feiertag heiligen und damit zur Ruhe kommen. Manchmal werde ich am Montag angerufen und ich frage dann, was so dringend ist am Pfarrer-sonntag. Der Montag ist der Pfarrer-sonntag, der Tag an dem der Pfarrer frei macht.

Nicht das ganze Jahr arbeiten, sondern einmal Urlaub machen. Nun im Sommer bin ich auch auf Urlaub. Darauf freue ich mich. Manchmal sind Gemeindeglieder ganz erstaunt, dass der Pfarrer im Sommer nicht auch rund um die Uhr zur Verfügung steht. Nun, ich brauche auch einmal eine Auszeit. Und im Urlaub habe ich kein Email und kein Internet. Mein Handy ist dann auf lautlos gestellt und ich lasse meine Seele

## INHALT

- 2 Wort des Pfarrers
- 3 Einfach zum Nachdenken
- 4 Wissen aktuell: Judentum
- 6 Zum Gedenken
- 7 Martin Buber / Lutherreise
- 8 Veranstaltungen
- 9 Bibelwanderung
- 10 Kirchenchor / Buchempfehlung
- 11 Aus dem Frauenkreis
- 12 Aus der Tochtergemeinde Aich
- 13 Aus der Tochtergemeinde Radstadt-Altenmarkt
- 14 Freud und Leid in der Gemeinde
- 15 Jan Hus / Gebet
- 16 Bericht aus Uganda
- 17 Bericht von Anne-Marie Klade
- 18 Bericht von Christian Pilz
- 19 Schladminger Jugendtag
- 20 Musical „Ausgeträumt“
- 22 Jungschar
- 23 Jugend Fontäne
- 24 Termine

baumeln und lese ein spannendes Buch.

*Ich wünsche Ihnen eine wunderbare Auszeit, einen erholsamen Sommer und gute Tage des Urlaubs.*

*Ihr Senior Pfarrer Mag. Gerhard Krömer*



Foto: Lehmann



## EINFACH ZUM NACHDENKEN

### MENTAL STARK UND GESUND

ANDREAS GRIPENTROG

Ein Radstädter Gottesdienstanzeiger zeigte einen Mann im Kopfstand und trug den Titel: „**Auf neue Gedanken kommen.**“ Das Bild veranschaulicht, wie jemand belastende Gedanken aus seinem Kopf gewissermaßen ausleert, um dadurch mental gesund zu werden. Es wird hell um den Kopf durch Umdenken. Eine wichtige Erfahrung. Es lohnt sich, darüber nachzudenken.

Der Apostel Paulus schreibt davon: „Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes.“ Oder anders übersetzt (GNÜ): „Passt euch nicht den Maßstäben dieser Welt an. Lasst euch vielmehr von Gott umwandeln, damit euer ganzes Leben erneuert wird.“ (Röm. 12, 2) Während wir immer wieder eher an der Änderung unserer Lebensumstände interessiert sind, ist Gott wichtig, was in uns passiert: Keine Lebensänderung ohne Sinnesänderung!

Darum kommt es auf „Gedankenmanagement“ an, denn unsere **Gedanken bestimmen unser Leben**. Der Geier findet Aas, weil er Aas sucht, und die Biene findet Nektar für Honig, weil sie Nektar für Honig sucht. Wir werden, was wir denken, und was wir nicht gedacht haben, tun wir auch nicht. Wenn wir denken, etwas nicht zu können, können wir es auch nicht. Unser Leben bewegt sich meistens in die Richtung unserer stärksten Gedanken.

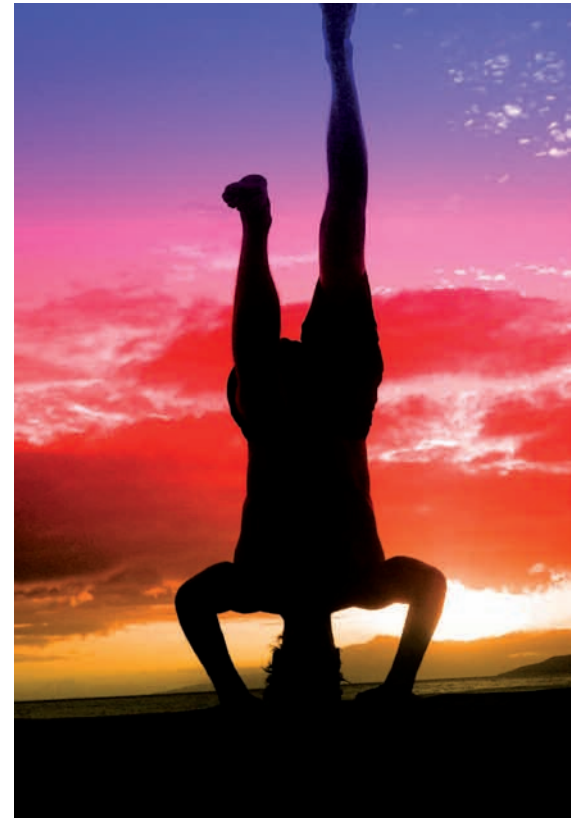
Und oft sind unsere **Gedanken ein Schlachtfeld des Bösen**. Da tobt immer wieder ein Kampf, den wir entweder verlieren oder gewinnen. Jede Versuchung, jede Anfechtung beginnt mit einem Gedanken, der aus dem eigenen Inneren aufsteigt. Der entwickelt sich durch Überbetonung zu einem unwiderstehlichen Wunsch, der sich mit einem Zweifel an der Liebe Gottes verbindet: Weiß Gott wirklich besser als

ich, was für mich gut ist? Stück für Stück wird dann durch diese Frage Gottes Wahrheit durch eine Lüge ersetzt. Und die lässt uns schließlich Gott ungehorsam werden.

Auf der anderen Seite können gute **Gedanken der Schlüssel für Frieden und Freude** in unserem Leben sein. So wie unkontrollierte Gedanken Stress erzeugen, so machen geleitete Gedanken ruhig und frei. Wir haben uns darum immer wieder zur Beherrschung unserer Gedanken zu entschließen. Und das können wir nur selbst. Gedanken werden normalerweise nicht aufgezwungen. Unser Gedankenmanagement nimmt auch Gott uns nicht ab. 3 Entscheidungen sind dabei zu treffen:

**Wir geben unserem Sinn gute Nahrung aus Gottes Wort**, denn die darin enthaltene Wahrheit befreit (Joh. 8, 32). Wir leben eben „nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.“ (Mt. 4, 4) Gottes Wort ist stärkender Proviant für unser Innenleben, und die Bibel leitet uns an, durch gute Gedanken weise Lebensentscheidungen zu treffen.

**Wir lösen unseren Sinn von zerstörerischen Gedanken**. Das ist nicht einfach, denn die alte, vom Bösen inspirierte Natur in uns steht dem permanent entgegen. Das merken wir daran, dass wir alle immer wieder Dinge tun, die wir eigentlich gar nicht tun wollen. Aber schon Martin Luther meinte: Wir können zwar nicht verhindern, dass schwarze Vögel um unseren Kopf schwirren, aber wir können verhindern, dass sie dort Nester bauen. Wir müssen nicht jeden Gedanken akzeptieren und glauben. Allerdings ist uns der Zeitgeist bei der Disziplinierung unserer Gedanken keine Hilfe, weil er uns ständig ein egoistisches Wertesystem schmackhaft macht. Dagegen rät Paulus: „Wir nehmen gefangen alles Denken in den Gehorsam gegen Christus.“ bzw. GNÜ: „Jeden Gedanken, der sich gegen Gott



auflehnt, nehme ich gefangen und unterstelle ihn dem Befehl von Christus.“ (2. Kor. 10, 5)

**Wir richten unseren Sinn auf die richtigen Dinge aus**. Wir ändern unseren mentalen Status z.B. dadurch, dass wir **an Jesus denken**, und dass wir **an andere denken**, die unsere Hilfe brauchen. 2. Tim. 2, 8: „Halt im Gedächtnis Jesus Christus.“ Phil. 2, 4: „und ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern auf das, was dem anderen dient.“ Paulus entwickelt hier eine Gegenkultur, in der wir uns mit unseren Gedanken nicht immer nur um uns selbst drehen. Und er lenkt unsere Gedanken auf den Himmel, damit wir nicht nur kurzfristig und kurzsichtig denken, dass nur das Leben hier und jetzt zählt. Kol. 3, 2 (GNÜ): „Richtet also eure Gedanken nach oben ...“ Wir sollen an die Ewigkeit denken und damit unseren Gedanken die neue Perspektive von dem geben, was am Ende bleibt.





## WISSEN AKTUELL: JUDENTUM



*Jerusalem ist eine Stadt in den jüdischen Bergen zwischen Mittelmeer und Totem Meer und hat 804.355 Einwohner. In Jerusalem begegnen sich viele Kulturen der Antike und Moderne. Die Altstadt ist in das jüdische, christliche, armenische und muslimische Viertel gegliedert und von einer Mauer umgeben.*

ANDREAS GRIPENTROG

**Friedrich II., der große Preußenkönig, war bekanntlich ein Freund und Verehrer des Philosophen Voltaire und teilte dessen Geringschätzung aller Religion. So soll er einmal seinen Leibarzt gefragt haben: „Nenn' er mir einen Gottesbeweis, wenn er kann!“ Der Leibarzt soll darauf kurz und bündig geantwortet haben: „Die Juden Majestät.“ Inwiefern ist Israel ein Gottesbeweis? Es lohnt sich, darüber nachzudenken.**

### **Zählebigkeit**

Über dem jüdischen Volk und seiner Geschichte liegt ein Geheimnis. Auch ohne die Blickrichtung auf Gott erscheint die Existenz Israels als ein einmaliges, rational eigentlich nicht fassbares Phänomen. Man hat sich mit Recht gefragt: Was verleiht diesem Volk eine so ungewöhnliche Zählebigkeit? Es schwimmt wie ein Tropfen Öl auf dem Völkermeer und lässt sich nicht auflösen. Das ist um so merkwürdiger und

überraschender, als es in der Geschichte dieses Volkes wahrlich nicht an gefährlichen Zeiten gefehlt hat, wo Israel sich eigentlich hätte auflösen und untergehen müssen. Denken wir nur an die Unterdrückung in Ägypten zur Zeit des Mose, an die Konfrontation mit der kanaanitischen Urreligion nach dem Einzug in das „gelobte Land“ unter Josua, an die babylonische Gefangenschaft im 6. Jhd. vor Chr., an die Hellenisierung des Judentums vor allem durch die Nachfolger Alexanders des Großen, oder an die Zerstörung Jerusalems 70. nach Chr. durch die Römer und die darauf folgende Zerstreung der Juden. Die meisten Völker des vorderen Orients sind im Laufe der Geschichte gekommen und gegangen, Israel ist geblieben.

### **Jahwe - Glaube**

Das hat wohl damit zu tun, dass Israel schon seit seiner Frühgeschichte die Gottesfrage in einzigartiger Weise

ernstgenommen hat. Im Judentum ist von Anfang an, seit dem Stammvater Abraham und später über Mose, die Könige und die Propheten mit einer Intensität um die Wirklichkeit Gottes gerungen worden wie nirgends sonst. Als Jahwe, wörtlich als der „Ich - bin - immer - für - euch - da - Gott“ hat er sich offenbart und Israel die Wegweisung (Tora) der 10. Gebote gegeben, die den unauflöselichen Bund zwischen Gott und seinem Volk begründeten. Das Geheimnis des jüdischen Volkes liegt also in seiner Gottesbeziehung. Gott hat auf dieses Volk als erstes die Hand gelegt. Mit ihm wollte er beginnen, um dann weiter fortzuschreiten bis zur Heimholung aller Völker unter seine Friedensgemeinschaft und Königsherrschaft. Gott beruft Israel und begründet damit eine dauerhafte Bindung, die entweder zum Segen bejaht oder zum Verhängnis verneint wird. Die erfolgte Beschlagnehmung ist jedenfalls nicht mehr abzuschütteln, und sie





ist keine Bevorzugung, sondern eine Indienstnahme. Sie bleibt als Verheißung wie als Last auf den Erwählten liegen. Die Geschichte des jüdischen Volkes ist die Geschichte der Unentrinnbarkeit Gottes.

### Gesetz und Messias Hoffnung

Wer noch genauer nach den Kräften fragt, die das Judentum bis heute tragen, stößt auf Gesetz und Messias Hoffnung als die beiden wichtigsten jüdischen Identitätsmerkmale. Die Wegweisung (Tora) Gottes in den 10 Geboten und ihren späteren Kommentierungen und Aktualisierungen in den Schriften des Talmud wirkt bis heute wie ein einigendes Band, das auch sehr unterschiedliche Strömungen des Judentums wie das orthodoxe und das liberale zusammenhält. Die ethische Höhenlage der Zehn Gebote, die das Verhältnis des Menschen zu Gott und dem Nächsten regeln, sorgt dafür, dass der Mensch Gott gegenüber nicht sicher, satt und schläfrig wird. Das Versagen gegenüber dem Gesetz, das Zurückbleiben hinter seinen Forderungen lässt das Herz unruhig aus der Tiefe z.B. mit den Psalmen Gott um Vergeltung anrufen.

Und dem mit der Abkehr von Gott und seinem Gesetz verbundenen Jammer der Welt versucht jüdischer Glaube nicht mit einem geistigen Aufschwung der Seele in eine unzerbrochene, geistige Wirklichkeit zu entgehen, der den Aufenthalt auf dieser Erde nur als Gastspiel betrachtet, bei dem es sich nicht lohnt, länger zu verweilen. Das Alte Testament weiß: Der leidenden, gefallenen Schöpfung kann nicht geholfen werden durch die Flucht in eine andere, höhere, bessere Welt. Nein, hier in dieser unserer Welt muss ein Neues beginnen, sonst werden wir nicht heil. Die Verkündigung der jüdischen Propheten lenkt darum die Erwartung vorwärts. Sie ist horizontal ausgerichtet, sie geht in der Längsrichtung der Geschichte, sie wartet auf eine Zeitenwende, in der Gott den Messias (Gesalbten) schickt und hier auf dieser Erde durch ihn einen neuen Weltentag anbrechen lässt. Und diese Zeitenwende vollzieht sich nicht in Form eines

allmählich fortschreitenden Erholungsprozesses. Dazu stehen dem Kommen des Neuen zu viele Widerstände entgegen. Es bedarf dazu einer Person, eines Mittlers, einer Gestalt der Gnade, die von Gott gesalbt, mit Geist und Kraft aus der Höhe ausgerüstet, den Umbruch und Neuanfang für Menschheit und Schöpfung heraufführen wird.

Das jüdische Volk lebt bis auf den heutigen Tag von diesem Glauben an das Kommen des Messias. Dieser Glaube entwickelt sich in Stufen durch das erste Testament. Bei Jesaja bindet er immerhin das Leiden des Messias als „Knecht Gottes“ (Jes. 53) mit ein, und er gewinnt bei Daniel sogar universale Ausweitung. Allerdings kann jüdischer Glaube in Jesus, der offenbar als verfluchter und den Römern unterlegener Schwächling am Kreuz gestorben ist, unter keinen Umständen seinen Messias erkennen. Jesus entspricht bis heute nicht den jüdischen Erwartungen an den Messias und kann darum allenfalls als Rabbi (Lehrer) gewürdigt werden.

### Feste

Eine Brücke zum Christentum und dabei gleichzeitig besonderes, Identität

stiftendes Kennzeichen bildet die jüdische Festkultur. In ihr werden die großen Taten Gottes nicht nur gefeiert, sondern bisweilen regelrecht vergegenwärtigt. Der jüdische Festkalender wird durch den Sabbat gegliedert. Der Gottesdienst - einst im Tempel, heute in der Synagoge - und die häusliche Feier sind aufeinander bezogen. Beim Passafest wird die Befreiung aus Ägypten, beim Wochen- bzw. Erntefest die Gottesoffenbarung am Sinai, beim Laubhüttenfest die Wüstenwanderung nachvollzogen. Der höchste Feiertag ist der Versöhnungstag (Jom Kippur). In biblischer Zeit war das der einzige Tag im Jahr, an dem der Hohepriester das Allerheiligste des Tempels betrat, um es mit Opferblut zu Sühne begangener Sünden zu besprengen.

In seinen Festen, in seinem Glauben, in seiner Gesetzestreue und in seinem Jahweglauben lebt Israel als Staat, als Volk und als Gemeinde trotz antisemitischer Anfeindungen und Ausrottungsversuche bis heute weiter als „Augapfel Gottes“. Wer den antastet, tastet ihn an. (Sach. 2, 12).



Juden beten an der Westmauer (Klagemauer) in Jerusalem. Die Klagemauer wird von Juden westliche Mauer, oder einfach nur Kotel, genannt, da sie die Westmauer der Tempelanlage war und nicht primär ein Ort der Klage ist. Sie ist 48 Meter lang und 18 Meter hoch. Täglich besuchen viele Menschen die Klagemauer, um zu beten. Viele stecken auch aufgeschriebene Gebete, Wünsche und Danksagungen in die Ritzen und Spalten der Mauer. Sie stellt für viele Juden ein Symbol für den ewigen, bestehenden Bund Gottes mit seinem Volk dar.



## Zum Gedenken: 70 Jahre Ende des 2. Weltkrieges

GERHARD KRÖMER

### „Moralisch mitschuldig“

70 Jahre nach dem Ende des 2. Weltkrieges stand im April 2015 der 93jährige Oskar Gröning vor Gericht in Lüneburg. Er war Mitglied der berüchtigten Waffen SS und war beteiligt an der Tötung Hunderttausender im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau. Eine Stunde lang dauerte die Aussage von Oskar Gröning vor Gericht. Er bereue sein Handeln in Demut vor den Opfern, sagte der gelernte Bankangestellte, der den Beinamen der „Buchhalter von Auschwitz“ bekam. Alle Vorwürfe der Anklage gestand der ehemalige Freiwillige der Waffen SS ein. Er bekannte sich „moralisch mitschuldig“ an der Ermordung von 300.000 Menschen.

Und ich frage: Warum gibt es von den vielen die schuldig wurden, nur wenige, die sich wie Oskar Gröning als schuldig bekennen?

### Die Bilanz von 12 Jahre Terror Regime des Nationalsozialismus (1933 - 1945)

Als am 8. Mai 1945 die deutschen Militärs des NS-Staates die bedingungslose Gesamtkapitulation unterzeichneten, war der 2. Weltkrieg faktisch zu Ende. Die Bilanz war furchtbar: mehr als 55 Millionen Tote, mehr als 35 Millionen Verwundete, mehr als 3 Millionen Vermisste. Und mehr als 6 Millionen ermordete Juden. Dazu kamen eine unglaubliche Zerstörung von Städten und Dörfern, ein gewaltiger wirtschaftlicher Schaden und unendliches Leid in vielen Familien. Und ich frage: Warum haben so viele das Terror-Regime des Nationalsozialismus so bereitwillig unterstützt und sich billig Vorteile geschaffen und haben so an der Katastrophe des 2. Weltkrieges mitgewirkt?

### Die Schoah • Die Ermordung von mehr als sechs Millionen Juden

Als Holocaust (griechisch: holókauston ‚vollständig verbrannt‘) wird der Völkermord an mehr als sechs Millionen Menschen bezeichnet, die die Natio-

nalsozialisten als Juden definierten. Der Holocaust gründete auf dem vom NS-Regime propagierten Antisemitismus, zielte auf die vollständige Vernichtung der europäischen Juden und wurde von 1941 bis 1945 systematisch, ab 1942 auch mit industriellen Methoden durchgeführt. Die Nationalsozialisten nannten ihr Ziel, alle Juden aus Europa zu vertreiben, seit 1940 offiziell „Endlösung der Judenfrage“.

Im deutschen Sprachraum wurde das Verbrechen seit Mai 1945 als Judenvernichtung, Judenmord oder Massenerschießung an den europäischen Juden bezeichnet. Seit etwa 1960 bürgerte sich „Auschwitz“, der Ort des größten nationalsozialistischen Vernichtungslagers, als Symbol-Name dafür ein.

In Israel und im Judentum wird das Verbrechen der Ermordung von mehr als 6 Millionen Juden seit 1948 als Schoah („Katastrophe“, „großes Unglück“) be-

zeichnet. Daran erinnert seit 1959 der Gedenktag Jom haScho'a. Seit 1985 wird das hebräische Wort auch in Europa für den Holocaust verwendet. Und ich frage, warum hat sich unsere evangelische Kirche nicht entschieden gegen die Ideologie des Nationalsozialismus und den Antisemitismus, den Judenhass gewandt? Warum gab es nur wenige Gerechte, die den Mund auf-taten und ihr Leben riskierten? Der christliche Glaube wurzelt doch im Judentum. Die Juden sind das auserwählte Volk Gottes. Das Heil kommt von den Juden. Der Messias, der Retter der Welt, ist Jesus Christus, geboren in Bethlehem; der Heiland der Welt hatte eine jüdische Mutter, Maria, und stammte aus der Vorfahrenlinie Abrahams, des Stammvaters Israels. Wie konnte die Kirche ihre Wurzeln verleugnen und so große Schuld auf sich laden?



Foto: Krömer

Yad Vashem in Jerusalem: Eingang zum Denkmal für die Kinder. Es ist dem Gedenken an die 1,5 Millionen von den Nationalsozialisten ermordeten jüdischen Kinder gewidmet.





CHRISTIAN FELDMANN

Vor 50 Jahren starb Martin Buber

„ALLES WIRKLICHE LEBEN IST BEGEGNUNG“

„Wo wohnt Gott?“ fragte ein Rabbi irgendwo in Osteuropa einige gelehrte Männer, die bei ihm zu Gast waren. Sie zeigten sich überrascht, dann lachten sie: „Wie redet Ihr! Ist doch die Welt seiner Herrlichkeit voll!“ Aber der Rabbi schüttelte den Kopf und sagte nachdenklich, wie zu sich selbst: „Gott wohnt, wo man ihn einlässt!“

Solche Geschichten erzählte der vor fünfzig Jahren, am 13. Juni 1965, gestorbene jüdische Religionsphilosoph Martin Buber zu Hunderten, sie werden noch heute gern gelesen. In den Geschichten der Chassidim, der ostjüdischen Frommen, fand er eine Glaubenshaltung, die nicht nur seinem gepeinigten Volk half, die Schrecken des Holocaust-Jahrhunderts zu überstehen.

Denn darin steckt eine Ermutigung für alle, die in einer gottfernen Welt glauben wollen und zweifeln müssen:

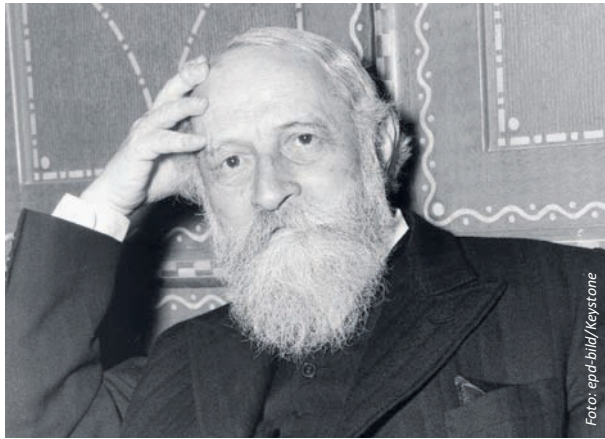


Foto: ep-d-bild/Keystone

begeisterte Freude an Gott, aber auch eine realistische Weltfrömmigkeit, die Gottes Herrlichkeit im ganz normalen Alltag entdeckt und seine Nähe im Schmerz.

Martin Buber gilt als der Philosoph der Begegnung: Der Mensch wird erst dann richtig Mensch, wenn er lernt, Du zu sagen. Der ganze Mensch kommt nur in der Beziehung zustande, denn hier behandeln Lebewesen einander nicht mehr als Sachen, als „Es“, sondern nehmen sich als „Ich“ und „Du“ wahr, als Mitgeschöpfe, Geschwister, aufeinander angewiesen, einander berei-

chernd. Buber: „Alles wirkliche Leben ist Begegnung.“

Nur folgerichtig, dass für Martin Buber auch die Religion den Charakter einer Beziehung annimmt: Religion als Gespräch zwischen Himmel und Erde, als Partnerschaft mit einem den Menschen anredenden und ansprechbaren Gott. Gewiss, kein Menschenwort sei so miss-

braucht worden wie dieses: „Sie morden einander und sagen ‚in Gottes Namen‘.“ Aber wenn die Menschen von Gott nicht mehr sprechen wie von einem fernen Tyrannen oder einer toten Ideologie, sondern „Du“ zu ihm sagen, dann werden sie den wirklichen, liebevollen Gott finden.

Zur gegenwärtigen Stunde sei Gott nur in verhüllter Gestalt anwesend; das müsse man akzeptieren, tapfer, vertrauensvoll. Wem das gelingt, für den beginnt die Finsternis zu leuchten, und er begegnet mitten im Dunkel einem Gott, der ihn verwandelt.

AUF DEN SPUREN DER REFORMATION • 5. BIS 10. OKTOBER 2015

Das Jahr 2017 wird das große Jubiläumsjahr der evangelischen Kirche. Wir feiern 500 Jahre Evangelische Kirche. Aus diesem Anlass laden wir zu einer Fahrt zu den wichtigsten Orten des Wirkens von Martin Luther ein.

Wir werden folgende Orte besichtigen: Eisleben, Erfurt, Wittenberg und Leipzig. Damit kommen wir auf die Spuren von Martin Luther: Geburt und Tod, Studium und Mönchszeit, Lehren und Schreiben, Disputieren und Predigen.

**Bis 30. Juni ist eine Anmeldung möglich.** Unterbringung im Doppelzimmer: **Preis pro Person: 690,- Euro** für Auto-bus-Fahrt, 5x Nächtigungen im 4 Stern Hotel, Halbpension, Eintritte, Trink-geld. Einzelzimmerzuschlag: 120,- Euro. Anmeldungen an das Evang. Pfarramt Schladming, weitere Infos auf der Homepage: [www.evangel-schladming.at](http://www.evangel-schladming.at)



Foto: Krömer

Eingang zum Augustinerkloster in Erfurt wo Luther nach dem Blitz-Erlebnis eintrat



## 11vor11 Gottesdienst in Verbindung mit dem 153. KIRCHWEIH-GEMEINDEFEST

**„hier und jetzt“**

generationenübergreifend Gottesdienst feiern  
evangelische Kirche Schladming

**GEMEINDEFEST**  
**Sonntag, 28. Juni 2015**

nicht um 09:00  
nicht um 17:30  
sondern um 11 vor 11

GOTTESDIENST  
**EVE**  
11vor11

- mit extra Kinderprogramm
- mit anschließendem Mittagessen
- mit musikalischen Impulsen
- mit kreativen Elementen

nächster  
11vor11 Gottesdienst  
am 27. September 2015

Bild: Photocase.com

Grafik: Galler

### Sonntag, 28. Juni, 11 vor 11 Uhr

Das Schladminger Kirchweih-Gemeindefest findet am Sonntag 28. Juni statt. Wir feiern 153 Jahre evangelische Kirche in Schladming. Der Festgottesdienst beginnt um 11 vor 11 Uhr (10:49 Uhr) und steht unter dem Thema: „hier und jetzt“. Pfarrer Gerhard Krömer wird die Festpredigt halten. Der Singkreis „Ein Neues Lied“, unter Leitung von Joanna Charalampous der evangelische Kirchenchor unter Leitung von Margarita Nosal-Strasser und der Königskinderchor unter Leitung von Catherine Galler werden den Gottesdienst musikalisch gestalten. An den Gottesdienst schließt ein Kirchenkaffee mit Mittagessen an. Es gibt ein besonderes Kinderprogramm.

**Herzliche Einladung zum Mitfeiern.**

### Ökumenisches Johannes-Fest in Mandling

*Am Freitag, 26. Juni 2015 ist um 19 Uhr das ökumenische Johannes-Fest in Mandling. Den ökumenischen Gottesdienst werden Senior Pfarrer Mag. Gerhard Krömer und Pfarrer Mag. Andreas Lechner mit der Gemeinde feiern.*

1986 wurde die ökumenische Johannes-Kapelle Mandling eingeweiht. Sie hat für knapp 60 Personen Platz und wird von den beiden Kirchen (evangelisch und katholisch) regelmäßig zu Gottesdiensten genützt.

Zweimal im Jahr wird zum ökumenischen Gottesdienst eingeladen. Im Juni zum Gedenken an Johannes den Täufer und im Dezember zum Gedenken an den Evangelisten und Apostel Johannes.



### Renovierung der katholischen Pfarrkirche Schladming

Seit 4. Mai d.J. wird die katholische Pfarrkirche Schladming im Inneren renoviert. Aus diesem Grund werden die katholischen Sonntagsmessen um 10.15 Uhr und die Begräbnisgottesdienste in der evangelischen Kirche Schladming gefeiert (mit wenigen Aus-

nahmen). Voraussichtlich bis November d.J. wird der katholischen Pfarre Schladming damit in ökumenischer Verbundenheit die evangelische Kirche Schladming zur Verfügung gestellt.

### FRÜHSTÜCK MIT DER BIBEL



**Dienstag um 8:15 Uhr:**

**9. Juni, 23. Juni und 7. Juli**

Sehr positiv hat sich das „Frühstück mit der Bibel“ entwickelt. Rund 45 Personen treffen sich vierzehntägig am Dienstag um 8:15 Uhr zum gemeinsamen Frühstück und zur Bibellese im evang. Pfarrhaus Schladming - Gemeindesaal. Sigrid und Gerhard Krömer leiten das Bibel-Frühstück.

Die nächsten Termine sind: 9. Juni, 23. Juni und 7. Juli. Dann ist Sommerpause. Der Kostenbeitrag ist 4,- Euro. Eine Anmeldung ist bei Sigrid Krömer (03687 / 23139) erbeten.





GERHARD KRÖMER

### BIBELWANDERUNG

Am Samstag, 11. Juli 2015 findet die Gemeinde-Bibel-Wanderung der Evangelischen Pfarrgemeinde Schladming unter Leitung von Kurator Sepp Steiner statt. Die Wanderung geht ins Gebiet von Pürgg-Trautenfels.

Die genaue Route wird noch festgelegt. Mit dem Autobus geht es nach Pürgg und von Schloss Trautenfels zurück. Rückkehr etwa um 16:30 Uhr.

An der evangelischen Gedenkstätte Neuhaus bei Schloss Trautenfels wird ein Gottesdienst gefeiert. Die geistliche Begleitung hat Senior Pfarrer Mag. Gerhard Krömer. Die erste Bibel-Wan-

derung war 1993 und führte von Filzmoos über den Steigpass nach Gosau. Abfahrt ist um 7.00 Uhr bei der Bushaltestelle hinter dem Rathaus in Schladming. Die Gehzeit beträgt rund vier Stunden und erfordert gute Schuhe. Die Wanderung ist für Senioren geeignet. Der Preis für die Autobusfahrt beträgt 17,- Euro. *(Bei Ehepaaren zahlt nur einer, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren zahlen nichts).* Anmeldungen bitte an das Evang. Pfarramt Schladming (Vormittags Montag bis Freitag 8 - 11 Uhr, T/F 03687 22337). Weitere Infos auf der Homepage: [www.evang-schladming.at](http://www.evang-schladming.at)



Foto: Krömer



Wir sind dankbar für alle Spenden zugunsten der Kirche und der Arbeit in unserer Pfarrgemeinde Schladming (Kinder, Jungschar, Jugend, Mission

und Entwicklungszusammenarbeit, Diakonie, u.a.).

#### Unsere Konten:

Inhaber: Evangelische Pfarrgemeinde Schladming  
bei der Steiermärkischen Sparkasse:  
IBAN: AT062081517400004655  
bei der Raiffeisenbank Schladming-Ramsau-Haus:  
IBAN: AT193848100000004002  
bei der HYPO Bank Steiermark:  
IBAN: AT425600020653004770  
bei der Volksbank Enns-und Paltental:  
IBAN: AT264303000030213509



### Blaues Kreuz • Christliche Suchtkrankenhilfe

Wer kennt es nicht? Das Gefühl der völligen Verzweiflung. Die Stimmung ist danieder, man fühlt sich ratlos und ohnmächtig, meint, alles falsch zu machen, weiß weder ein noch aus.

Genau wie bei der Ersten Hilfe nach einem Unfall ist es auch bei einem seelischen Notfall wichtig zu handeln. Auch hier gilt: Nicht das Wegsehen aus Angst, etwas falsch machen zu können, sondern das bewusste Hinschauen, das aktive Zugehen und Eingehen auf den Betroffenen sind jetzt notwendig.

Die Begegnungsgruppe in Gröbming gibt wichtige und konkrete Anweisungen zur „Ersten Hilfe für die Seele“, welche in Krisen oder bei psychischen Erkrankungen sehr nützlich sein können.

Von der evangelischen Pfarrgemeinde Schladming arbeitet Evelyn Wilhelmstötter in dem Mitarbeiterteam mit. Sie hat im Jahr 2013 ein Seminar vom Blauen Kreuz für Suchtkrankenhilfe absolviert. Da sie aus einem suchtmittelabhängigen Elternhaus kommt, weiß sie, wie wichtig es ist, fachliche Hilfe zu bekommen. Sie versteht es, Menschen mit Alkoholproblemen und deren Angehörigen zu beraten und zu begleiten.

Das Blaue Kreuz in Österreich besteht seit 1905 und ist Mitglied des Diakonischen Werkes in Österreich im internationalen Bund des Blauen Kreuzes.

#### Ziel der Begegnungsgruppe:

Aus Erfahrung lernen, Austausch und zuhören, gemeinsam Lösungsstrategien entwickeln...

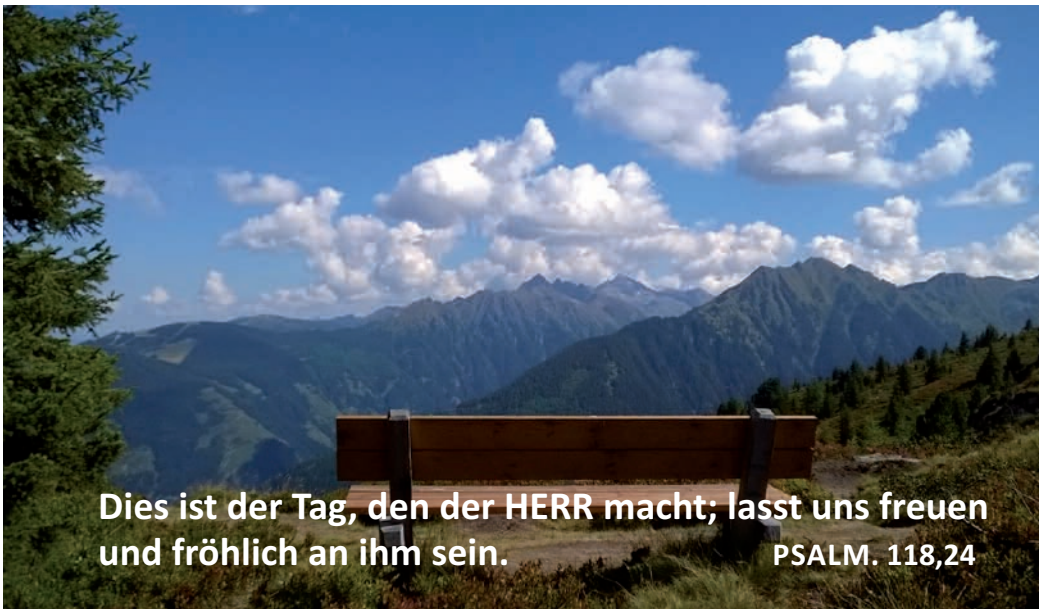
**In:** Gröbming  
**Im:** Evangelischen Pfarrhaus  
**Am:** jeden Donnerstag  
**Um:** 19:00 Uhr

Ansprechperson: Evelyn Wilhelmstötter, Tel.: 0660/5693964





## AUS DEM LEBEN DES KIRCHENCHORES



Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein. PSALM. 118,24

Foto: Marko

HEIDRUN MARKO

Mit Ende Juni beginnt für uns die Sommerpause!

Wir danken unserm HERRN für die gute Gemeinschaft und den Zusammenhalt, die wir mit Seiner Hilfe erleben, für die Liebe zum Singen und die Loblieder, die wir zu Seiner Ehre singen dürfen. Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit mit Pfarrer G. Krömer und der Kirchengemeinde ebenso wie für alle Zuwendungen, die wir anlässlich der Begräbnisse bekommen haben. Wir bedanken uns bei allen, die uns während des vergangenen Jahres „ihr Ohr geliehen“ und unseren Einsatz mit ihrem Lob belohnt haben. Wir sind für JEDE ehrliche Kritik, positiv oder negativ, dankbar!

Speziell bedanken möchten wir uns bei unserer Chorleiterin Margarita Nosal-Strasser für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Geduld, für ihr frohes Gemüt und ihre ansteckende Fröhlichkeit.

Wir alle freuen uns schon wieder auf den Herbst, und laden herzlich ein, ab September zu einer unserer Proben jeweils am Mittwoch um 19:30 zu kommen und das Chorsingen „auszuprobieren“!

Besonders in den Reihen der tieferen Frauenstimmen sowie bei den Männern braucht der Chor deine Unterstützung, denn wir können nur bestätigen:

**CHORSINGEN TUT ALLEN GUT**

**Junge** dürfen im Chor alt werden  
**Ältere** werden durch Gesang wieder jung

**Mutige** können sich in die erste Reihe stellen

**Bescheidene** stehen in der letzten Reihe

**Nörgler** dürfen über Missklänge meckern

**Eigenbrötler** erhalten eigene Noten

**Schüchterne** dürfen auch lauter singen

**Schreihälsen** werden behutsam gedämpft

**Fürsorgliche** verteilen Hustenbonbons

**Singles** bleiben nicht lange allein

**Eheleute** begegnen sich bei der Probe

**Morgenmuffel** proben natürlich abends

**Frühaufsteher** dürfen schon morgens anfangen zu üben

**Große** kommen leichter bis zum hohen C

**Kleine** erreichen dafür das tiefe F

**Gemütliche** dürfen im Sitzen singen

**Fleißige** erscheinen zu jeder Probe

**Reiselustige** planen den nächsten Ausflug

... und **Neugierige** dürfen gerne bei uns vorbeischauen und das Mitsingen probieren!  
... und wann kommst du?

## BUCHEMPFEHLUNG



Foto: SCM Brockhaus

*Wir empfehlen:*

**Carsten P. Thiede, Der unbequeme Messias: Wer Jesus wirklich war**

Jesus Christus ist eine der am meisten geliebten und verehrten, gleichzeitig aber auch eine der am meisten verleumdeten Gestalten der Menschheitsgeschichte. Was ist die Wahrheit über ihn? Können wir überhaupt etwas Verlässliches wissen? Gibt es fundierte Hinweise, dass er tatsächlich existierte und die Geschichten über ihn stimmen?

**Carsten P. Thiede, Historiker, Archäologe und Theologe** versteht es scharfsinnig und konsequent das gesicherte Material zu prüfen und die vorhandenen Fakten darzustellen. Eine lohnendes Buch.

Das Buch ist erhältlich bei:  
DER BUCHLADEN, Christliche Fachbuchhandlung im Tauernhof - 8970 Schladming, Schießstattgasse 720 / Coburgstraße 50 (neben Talstation der Planalbahn), Tel. 03687 2229416.

Der BUCHLADEN ist geöffnet: Montag - Freitag 9.30 - 12.30 Uhr und 14.30 bis 18 Uhr, Samstag 9 - 12 Uhr.





## AUS DEM LEBEN DES FRAUENKREISES

ANGELIKA KLADE

### Jahreshauptversammlung des Frauenkreises

Am Donnerstag, dem 23. April konnten wir zufrieden auf das letzte Jahr zurückschauen. 76 Frauen kamen zum Gasthof Tritscher vlg. Kirchenwirt, um Gemeinschaft zu pflegen und den gut vorbereiteten Informationen zu lauschen. Nach der Andacht von Herrn Pfarrer Krömer, welche von Jesu Grab und Auferstehung handelte, machte Frau Heidrun Tritscher, unsere gute Seele für Finanzen, den Kassabericht. Die Heilmasseurin Andrea Novy vom Haus Sene Cura berichtete von einem Projekt, welches freiwilligen Mithelfern die Möglichkeit bietet, sich im Seniorenheim einzubringen. Sollte jemand Interesse haben, die Tel.-Nr. von Sene Cura lautet 03687/24110.

Dann wurde noch der Jahresbericht vorgelesen und die nächsten Termine angesagt, eine Gedenkminute für die im letzten Jahr Verstorbenen abgehalten und die Neueintritte vorgestellt. Der Frauenkreis spendierte allen ein Getränk und mit netten Gesprächen konnte der Nachmittag gemütlich ausklingen.

#### TERMINE:

**Di. 02. Juni** Frauenkreistreffen  
um 14 Uhr im Pfarrhaus

**Di. 30. Juni** vierteljährlicher Geburtstag



Foto: Krömer

### ANDERS GESAGT:

# Segen

Segen: der zärtliche und leuchtende Blick Gottes, der auf das Leben fällt.  
Dann beginnt es zu wachsen und sich zu entfalten.  
Segen stärkt die Kraft, die ermöglicht, Schmerzen zu überleben,  
er stattet Menschen aus mit dem Mut, sich Bösem zu widersetzen.  
Segen lockt unsere innere Schönheit hervor und lässt uns, dich und mich,  
zu den Menschen werden, als die wir gedacht sind.

TINA WILLMS



## AUS DER TOCHTERGEMEINDE AICH

GERHARD KRÖMER

### Gemeindevertretung

Anfang April 2015 war Gemeindevertretersitzung mit Rechnungsabschluss 2014 und Haushaltsvoranschlag 2015. Presbyter Gernot Pfusterer konnte einen erfreulich positiven Abschluss präsentieren. Die Rechnungsprüferinnen Ingrid De Menech und Maria Kübler stellten der sehr genauen und übersichtlichen Buchhaltung ein sehr gutes Zeugnis aus. Maria Kübler stellte den Antrag auf Entlastung des Kassiers und Annahme des Rechnungsabschlusses 2014. Mit einer Enthaltung (Kassier wegen Befangenheit) wurde diesem Antrag zugestimmt. Einstimmig wurde danach der Haushaltsvoranschlag 2015 genehmigt.

Senior Pfarrer Mag. Gerhard Krömer wies in seinem Bericht darauf hin, dass

durchschnittlich rund 40 Personen den Sonntagsgottesdienst besuchen. Die Zahl der Mitglieder der evangelischen Tochtergemeinde ist stabil und liegt bei knapp 440.

Es ist sehr erfreulich, dass regelmäßig Kindergottesdienste durchgeführt werden. Andrea Lösch ist dafür verantwortlich. Allerdings wünschen wir uns noch mehr Kinder im Kindergottesdienst.

Die ökumenische Kinderjungschar, die einmal im Monat in der Volksschule stattfindet, wird von Gertrud Gerhardt zusammen mit Maria Kollmann geleitet.

Sehr dankbar ist die Gemeinde für den Orgeldienst von Joanna Lignou-Charalampous. Ihr musikalischer Dienst bereichert die Gottesdienste.

### Kirchweih-Gemeinde-Fest am 6. September 2015

Am 31. August 2003 wurde die evangelische Christuskirche eingeweiht. Die Grundsteinlegung war im April 2002, die Einweihung konnte 16 Monate später im Beisein von Landeshauptfrau Waltraud Klasnic vorgenommen werden.

Zum nunmehr 12. Kirchweih-Gemeinde-Fest lädt das Presbyterium für Sonntag 6. September 2015 um 10.30 Uhr in die Kirche ein. Superintendent MMag. Hermann Miklas aus Graz wird die Festpredigt halten. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es ein fröhliches Feiern um die Kirche.

### CHRISTUSKIRCHE AICH

#### UNSERE GOTTESDIENSTE

jeweils Sonntag um 10.30 Uhr parallel mit Kindergottesdienst

**7. und 21. Juni**

**5. und 19. Juli**

**2. und 16. August**

**6. September: Kirchweih-Gemeindefest**



Foto: Galler



Im Sommer  
öffnet uns  
Gott seinen  
herrlichen  
Garten

Foto: Lonz





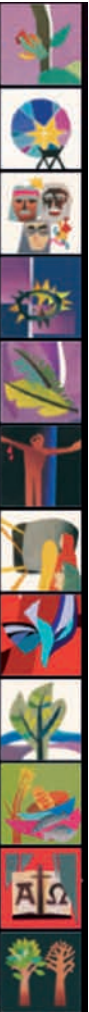
## AUS DER TOCHTERGEMEINDE RADSTADT-ALTENMARKT

# Auf neue Gedanken kommen

mit den Evangelischen  
des Ennspongau



Versöhnungskirche  
Radstadt Gaismairallee 19  
Jeden Sonntag 9:30 mit Kindergottesdienst  
Pfr. A. Gripenrog Tel. 06452/5116  
a.gripenrog@sbg.at www.evang-radstadt.at



Grafik: Gripenrog

### GOTTESDIENST:

Gottesdienst Sonntag 9:30 Uhr  
Versöhnungskirche  
mit Kindergottesdienst  
Pfingsten mit Abendmahl

### PFARRGEMEINDEFEST:

**Sonntag 31. Mai 9:30 Uhr**  
mit dem Chor: Viva la Voce und  
eigenem Kinderprogramm  
Weißwurst - Matinee auf dem  
Kirchenvorplatz  
Platzkonzert der Sugar Hill Gang  
mit Andreas Haitzmann.  
Herzliche Einladung an alle Kirchen-  
besucher und ihre Angehörigen!

### KONFIRMATION:

**Sonntag 21. Juni 9:30 Uhr**

### KINDERFREIZEIT:

**Montag 13. bis Mittwoch 15. Juli**  
auf der Gnadenalm, Untertauern

### SENIORENAUSFLÜGE:

**Freitag 22. Mai 14:00 Uhr** Abfahrt  
zur Familie Vorderegger, Altenmarkt  
**Freitag 25. September 14:00 Uhr**  
Abfahrt zum Draxler in der Forstau

### GEMEINDEAUSFLÜGE:

**Samstag 11. Juli 9:00 Uhr** Abfahrt  
zur Entrischen Kirche Dorfgastein  
**Sonntag 11. Oktober 10:30 Uhr**  
Abfahrt zum Schwarzensee/Sölk

### MANDLING JOHANNESKAPELLE

Freitag 26. Juni • ökumenisch  
Sonntag 19. Juli 16. August 19:00 Uhr

MONATSSPRUCH  
AUGUST 2015

**klug**  
Jesus Christus spricht:  
Seid **klug** wie die  
**Schlangen**  
und ohne Falsch  
wie die Tauben.  
**Schlangen**

MATTHÄUS 10,16



## FREUD UND LEID IN DER GEMEINDE

15. Februar - 15. Mai



**Elias** - Sohn des Andreas Pilz,  
Rohrmoos und der Corina Kohlbacher,  
Lassing

**Letizia** - Tochter des Rene und der  
Adele Pariente, Rohrmoos

**Marie** - Tochter des Hans Buchsteiner,  
Pichl a.d.E. und der Petra Stocker,  
Pichl a.d.E.

**Lina-Marie** - Tochter des Michael  
Aigner, Aich und der Therese Moser,  
Aich

**Paul** - Sohn des Stefan und der Maria  
Weber, Mandling

**Ida** - Tochter des Georg und der Nadja  
Niederl, Schladming

**Max** - Sohn des Hans Jürgen Sieder  
Rohrmoos und der Johanna Knauss,  
Rohrmoos

**Roland** - Sohn des Roland Reiter,  
Rohrmoos und der Veronika Kabusch,  
Schladming

**Marie-Sophie** - Tochter des Franz und  
der Barbara Höflehner, Rohrmoos

DEN 90. GEBURTSTAG FEIERTEN:

**Herbert Stocker**  
Rohrmoos

**Margot Ladreiter-Knauss**  
Rohrmoos

**Johann Schütter**  
Haus i.E.

**Theresia Krenn**  
Schladming

**Erika Pekoll**  
Schladming

**Maria Kraml**  
Rohrmoos

DEN 85. GEBURTSTAG FEIERTEN:

**Friedrich Gerhardter**  
Preunegg

**Olga Walcher**  
Schladming

**Klothilde Wohlfahrter**  
Rohrmoos

**Richard Helfer**  
Pichl a.d.E.

**Lydia Steiner**  
Birnberg

**Helmut Steiner**  
Haus i.E.

**Hilda Pfandl**  
Schladming

**Johann Sieder**  
Lehen

**Kornelia Vreca**  
Aich

DEN 80. GEBURTSTAG FEIERTEN:

**Friedrich Schulze**  
Schladming

**Johann Erlbacher**  
Schladming

**Johanna Perner**  
Schladming

**Margarete Prugger**  
Schladming

**Brigitte Stocker**  
Rohrmoos

**Josefine Lichtenegger**  
Rohrmoos

**Friedrich Hutegger**  
Rohrmoos

**Ilse Bichler**  
Rohrmoos

**Siegfried Trinker**  
Rohrmoos

**Hermann Steiner**  
Aich

DEN 75. GEBURTSTAG FEIERTEN:

**Aloisia Kramml**  
Schladming

**Gerlinde Steinberger**  
Schladming

**Ingrid Pachernegg**  
Schladming

**Erika Simonlehner**  
Haus i.E.

**Richard Wieser**  
Schladming

**Karl Klade**  
Schladming

**Karl Ries**  
Schladming

**Erika Hechl**  
Schladming

**Hanna Ladreiter**  
Schladming

**Roswitha Trinker**  
Schladming

**Hermine Pfusterer**  
Haus i.E.

**Stocker Rudolf**  
Haus i.E.

**Ingrid Zefferer**  
Haus i.E.

DEN 70. GEBURTSTAG FEIERTEN:

**Sigrid Aichmann**  
Rohrmoos

**Hans Schrempf**  
Rohrmoos

**Reinhard Binder**  
Rohrmoos

**Heinz Hutegger**  
Rohrmoos

**Evy Wiesinger**  
Schladming

**Herbert Gruber**  
Schladming





**Anna Bachler**, 85-jährig  
Schladming

**Adolf Hutegger**, 77-jährig  
Ruperting

**Alois Royer**, 88-jährig  
Schladming

**Johann Sieder**, 85-jährig  
Schladming

**Rosa Perner**, 70-jährig  
vlg. Fiedler, Schladming

**Manfred Lichtenegger**, 77-jährig  
Rohrmoos

**Stefanie Simonlehner**, 89-jährig  
Schladming

**Anna Reisenauer**, 82-jährig  
Schladming

**Brigitta Schwab**, 89-jährig  
Schladming

**Hubert Helferfer**, 62-jährig  
Gleiming

ADELHEID WALCHER

### Wir beten mit Gebeten der Mitarbeitenden unserer Gemeinde

Mein Gott, wie oft habe ich schon zu Dir gerufen, wenn ich in Not war!  
Ich habe Angst – oft und immer wieder!

Ich versuche, Dir nahe zu sein und drifte doch oft weit ab von Dir.

Ich versuche Dich zu verstehen, Dein Handeln in meinem Leben – und bleibe doch oft verwirrt zurück.

So viele Fragen fressen mich auf wie ein Krebsgeschwür – und ich weiß keine Antwort.

So viele verschiedene Menschen umgeben mich – ich verstehe sie oft nicht. Alles scheint ein großes Problem zu sein – und ich weiß keinen Ausweg!

Ich fühle mich oft so hoffnungslos überfordert!

Herr, Du musst mir helfen – nur Du kannst mir wirklich helfen! Ich bitte Dich von ganzem Herzen, Herr,

nimm mir die Angst! Gib mir ein ruhiges Herz und klare Gedanken. In Deiner Kraft will ich reden und handeln – oder schweigen und leiden.

Schenke mir Deinen Frieden.

In Dir will ich geborgen sein, zu Dir will ich flüchten – mitten in diesem Kampf, mein Gott!

Jesus, Du hast mich bewahrt in all den Stürmen meines bisherigen Lebens. Ich danke Dir so sehr dafür! Vor so mancher schlimmer, ernsthafter Gefahr hast Du mich bewahrt.

Du bist bei mir gewesen, Jesus, und hast mich an die Hand genommen, in den Arm genommen und mich getröstet und beschützt, ja, Du hast mir einfach Deine Liebe gezeigt.

Herr, vergib mir meine Angst und meine Sorgen, ich weiß, Du bist größer als all das. Du hast uns eigentlich einen anderen Geist gegeben, einen Geist der Freude und Dankbarkeit. Vergib mir meinen Unglauben, der mich trennt von Dir! Du bist mein Halt, Jesus, Du bist der Boden, der mich trägt, das Dach, das mich schützt, der Frieden, in dem ich schließlich einschlafe.

Ich danke Dir, Jesus! AMEN

DR. HANS-GERD KRABBE

## Vor 600 Jahren hingerichtet: Jan Hus

Ganz eng verbunden mit dem Konstanzer Konzil (1414–1418) ist der Name Jan Hus. Vor 600 Jahren wurde er in der XV. Generalsitzung des Konzils am 6. Juli 1415 als Ketzer verurteilt und noch am gleichen Tage vor den Toren der Stadt Konstanz verbrannt.

Nach John Wyclif (um 1330–1384) gehört Hus zur vorreformatorischen Bewegung, auch Hieronymus von Prag gehört dazu, der am 30. Mai 1416 in Konstanz voll des Lobes auf Jan Hus ebenfalls auf dem Scheiterhaufen hingerichtet wurde. Hus und Hieronymus gelten als „Väter der Böhmisches Reformation“, die als „erste Reformation“ bezeichnet werden mag – im Vergleich zu dem, was dann mit Martin Luther, Philipp Melanchthon und Huldreich Zwingli, mit Martin Butzer und Johannes Calvin seinen Lauf nimmt. Hus (zu

deutsch: „Gans“) soll vor seiner Hinrichtung gesagt haben: „Heute bratet ihr eine Gans, aber aus der Asche wird ein Schwan erstehen“ – was in späterer Zeit auf Martin Luther hingedeutet wurde, der sich im Symbol des Schwans wiederfinden sollte.

Jan Hus wurde um 1370 im böhmischen Husinec geboren, besuchte die Pfarrschule und wechselte 1390 an die Prager Universität. Hus hielt Vorlesungen, studierte Theologie, wurde zum Priester geweiht und schließlich zum Rektor der Universität gewählt. Von 1402 an predigte er in der Prager Bethlehemskapelle.

In der Linie Wyclifs kritisiert Hus die Praxis der Ablassbriefe – das Verständnis des Papstamtes (es gibt „kein Haupt dieser katholischen Kirche außer Christus“), die Überzeugung der Transsub-



stantiation (wonach Brot und Wein in wahrhaft Leib und Blut Christi verwandelt werden) und die Mahlfeier „sub una specie“. Hus plädiert in aller Entschiedenheit für den „Laienkelch“. Alle bekommen beides, Brot und Wein und sind nicht getrennt nach Priestern und nach Laien. Damit öffnet Hus alle Türen für das Priestertum aller Getauften. Das Konzil verurteilt den „Laienkelch“ am 15. Juni 1415 – dabei war es jedoch bis ins 13. Jahrhundert hinein üblich, auch den Laien den Kelch zu reichen.



## Annina Gyger in Missionseinsatz in Uganda



Annina mit dem Waisenkind Immy

Fotos: Gyger

### ANNINA GYGER

Grün soweit das Auge reicht, feuchte Hitze, Kinder in zerrissenen Kleidern, leuchtende Augen, rote Erde, holprige Straßen und inspirierende Geschichten – davon und von vielem mehr waren meine ersten Eindrücke hier in Uganda geprägt.

Nun sind schon 5 Wochen vorbei und in mir spüre ich, dass ich nun immer mehr dieses wunderschöne und doch so arme Land mein Zuhause nennen kann. Besonders auch meinen Wohnort in Kiyunga und meine Organisation Vision for Africa.

Es hat mir fast zu lange gedauert, mich hier einzugewöhnen, aber es sind einfach tagtäglich neue und sehr prägende Eindrücke, die man verarbeiten muss. Doch es zahlt sich aus!

Ich liebe es, hier zu sein. Ich merke einfach, dass ich hier so viel lerne, sehe, erlebe und auch bei vielem mithelfen kann und das ermutigt mich! Oft hört man dieselben Dinge in Europa über Afrika wie Hunger, Armut, Krankheiten und Straßenbedingungen, doch wenn man es mit eigenen Augen sieht, be-



Der Religionsunterricht in einer 40-Kinder-Klasse, den die Volontäre gestalten



Der Großteil unserer Volontärsgruppe bei einem Ausflug auf den Gebetsberg

wegt einen das noch so viel mehr und man merkt, dass es Wahrheit ist, aber leider auch einseitig. Denn dieser Reichtum an Gastfreundschaft, Schönheit, Liebe, Offenheit, Glaube, Lockerheit und Überraschung darf nicht übersehen werden!

Ich bin so dankbar, dass ich hier sein darf. Man wird stark herausgefordert aber auch gebraucht. Geliebt und man darf lieben. Fröhlich und traurig. Einfach eine Zeit der Gegensätze oder vielleicht auch der Gemeinsamkeiten?! Von Herzen möchte ich mich bei euch allen bedanken. Mein Herz geht so

über vor Freude und Dankbarkeit, wenn ich daran denke, dass ihr so an mich denkt, mich unterstützt und für mich betet. Eine solche Gemeinde und solche Freunde hinter mir stehen zu haben, tut so gut und hilft enorm! Ich bin gespannt, was die Zeit hier noch alles beinhaltet und wie ich gebraucht werden darf. Eines aber weiß ich: God is good – all the times and all the times – God is good (afrikanische Weisheit!).

Alles Liebe aus Uganda und ganz viel Segenregen





## Anne-Marie Klade berichtet über ihren Heimataufenthalt

ANNE-MARIE KLADE

Ich bin seit Ostern zu Hause und genieße es, Gottesdienste besuchen zu können, in denen in der Sprache meines Herzens gesungen, gelesen und gepredigt wird. Ich bin für knappe fünf Monate im Heimatdienst, um meinen treuen langjährigen Unterstützern und Gebetsmitstreitern (und sonstigen Interessenten) persönlich von der Arbeit unter den Boso zu berichten, aber auch, um Beziehungen zu pflegen und selbst wieder auf den neuesten Stand der Dinge zu kommen, z.B. wer von meinen Freunden inzwischen wie viele Kinder hat, was sich in der Gemeinde tut und was in Österreich allgemein - damit ich die heimatische Bodenhaftung nicht verliere.

Natürlich läuft inzwischen das Leben in Mali auch ohne mich. Meine Kollegen Regina und John führen die Arbeit weiter, sehen ab und zu in meiner WG nach dem Rechten und ich bin sporadisch mit malischen Freunden per Skype und Telefon in Kontakt. Aber recht viel „machen“ kann ich nicht. Dieser Abstand ist eine gute Übung im Loslassen. Geht es uns nicht allen so, dass wir meinen, in manchen Bereichen un-



Anne-Marie im Kreise ihrer Familie

entbehrlich zu sein? Bei mir ist das so. Ich muss mir immer wieder bewusst machen, dass es Gottes Arbeit ist, nicht meine, und dass Gott an allen Orten gleichzeitig ist und alles unter Kontrolle hat. Er ist jetzt bei unseren Mitarbeitern, die ihn noch nicht als den Heiland kennen, und arbeitet weiterhin an ihren Herzen; er ist bei meinem „Jünger“ Baba, der sich als alleiniger Jesus-Nachfolger seiner Familie einer

besonderen Herausforderung stellen muss. Wie gut zu wissen, dass wenn ich in Österreich für meine Lieben in Mali bete, der Arm des Allmächtigen nicht zu kurz ist, sie dort zu stützen und zu stärken. Gebet ist eine unbegreifliche Sache. Ich lerne diese innige Gemeinschaft mit meinem „himmlischen Einsatzleiter“ immer mehr zu schätzen und zu nutzen. Vielen Dank, wenn ihr euch auch daran beteiligt.



Abschiedsbesuch bei Freunden



Fotos: Klade

Anne-Maries „Enkerl“ mit seiner Cousine





## Christian Pilz bei Operation Mobilisation in Italien



Foto: privat

Christian Pilz in Nordafrika

### CHRISTIAN PILZ

Seit ich in Italien bin hat sich mein Dienst mit OM deutlich verändert. War ich zuvor durch meine internationalen Aufgaben viel auf Auslandsreise, so beschränkt sich das Reisen nun fast ausschließlich auf Italien. Meine beiden einzigen Auslandsreisen in diesem Frühjahr führten mich nach Nordafrika und nach Madrid. Im Februar war ich für ein verlängertes Wochenende in Nordafrika eingeladen um Bibelarbeiten für unser dortiges Team zu halten. In einem Hotelzimmer versammelten wir uns (12 Personen) rund ums Bett um Gott anzubeten und in der Bibel zu lesen. Ich konnte mich mit den meisten Mitarbeitern auch zum persönlichen Gespräch treffen und sie ermutigen. Anfang April war ich dann zu einer Jugendveranstaltung (um die 600 Teilnehmer) in Madrid eingeladen um einige Workshops zu halten. Auch dieses Wochenende war für mich geprägt von vielen persönlichen Gesprächen mit Leuten aus dem Leitungsteam, Missionaren und Freunden. Ich durfte einfach zuhören und ermutigen. Es erübrigt sich zu sagen, dass diese Reisen auch für mich sehr ermutigend und stärkend waren.

Hier in Italien stehen zwar noch immer viele administrative Aufgaben an und binden mich oft tagelang im Büro. Dennoch finde ich nun auch immer mehr Zeit, mich mit Pastoren auch Wochentags für persönliche Gespräche zu treffen. Meine Reisen innerhalb Italien führen mich z.B. nach Mailand um mich mit neuen Mitarbeitern zu treffen, nach Bologna um unseren Steuerberater zu sehen oder nach Genua zu einem Evangelisationseinsatz.

Als OM Team sind wir im Großraum Pisa fleißig eingespannt. Egal ob Predigt, Seminare und Jugendstunden halten, Einsätze an der Strandpromenade oder was eben gerade ansteht. Die kleinen Gemeinden sind für jede helfende Hand dankbar.

Schön langsam lebe ich mich auch immer besser in meiner neuen Heimat ein und auch mit der Sprache mache ich langsam Fortschritte. Ich teile die Wohnung nun mit zwei Italienern und das hilft natürlich sehr. Danke für eure Gebetsunterstützung!

Liebe Grüße und Gottes reichen Segen!



Foto: privat

Bei einem Missionseinsatz an der Strandpromenade von Pisa





## SCHLADMINGER JUGENDTAG | 1. - 3. MAI

GERHARD KRÖMER

„Der christliche Glaube baut nicht auf Erfahrungen, sondern auf Jesus Christus. Es gilt das Geheimnis des Glaubens zu entdecken, Jesus Christus in uns“, so der schweizerische Jugendevangelist und Missionsleiter Andreas Boppart aus Zürich in seiner Lord's Party Predigt in der evangelischen Kirche Schladming. Am Schladminger Jugendtag (1. - 3. Mai 2015) erlebten rund 450 Jugendliche ein buntes, abwechslungsreiches Programm.

„The God of every story“, war das herausfordernde Thema des Jugendtages, das mit einem tollen Musikkonzert von der kroatischen Rockband „October Light“ eröffnet wurde. Absoluter Höhepunkt des ersten Tages waren die mutmachenden Botschaften von Andreas Boppart und Gerfried Krömer aus Wien. In seiner Botschaft über den besessenen Mann von Gerasa unterstrich Gerfried Krömer, dass es wirkliche Freiheit von der Macht des Bösen durch Jesus Christus gibt. Beide Jugendevangelisten forderten zu einem bewussten Leben aus der Kraft des auferstandenen Jesus Christus heraus.

Intensiv wurden die zehn Seminare, die doppelt gehalten wurden, am Samstag genutzt. Der Themenbogen spannte sich von Sport mit Fußball, Volleyball und Klettern, über Schönheit, Internet-Sucht, Schöpfung und Evolution, neun Wege Gott zu lieben bis hin zu Comic-Zeichnen und Lobpreismusik.

In den Botschaften am zweiten Tag wurde durch Armin Hartmann von Schloss Klaus und Andreas Boppart das Thema: „Gott hat mit jedem seine Geschichte“ durch sehr anschauliche Lebensbilder aus der Bibel vertieft. Mit dabei der Ramsauer Jugendchor „Die SOUListen“ unter Leitung von Christiane Lutzmann.

Mit einem zweistündigen Jugendgottesdienst in der sehr gut besuchten evangelischen Kirche von Schladming (mehr als 600 Teilnehmende) wurde der Jugendtag am Sonntag 3. Mai beschlossen. Andreas Boppart machte in seiner Predigt über „Elia“ deutlich: „Wenn du nicht mehr weiter weißt, geh



Foto: Krömer

Die vielen junge Leute lauschten der Predigt von Bobi Boppart über den Propheten Elia

zurück zu dem Ort, wo du Gott zum letzten Mal gehört hast“. Er erklärte in der Predigt: „deine Wahrnehmung kann falsch sein, finde heraus, was Gott sieht!“ Er machte Mut, alle Hintertüren zu schließen, und sich mit seinem ganzen Leben Jesus Christus anzuvertrauen. Der Schladminger Jugendchor ©byC unter Leitung von Catherine Galler begeisterte im Gottesdienst ebenso wie October Light und die Jugendband von Andreas Trinker.

Die unkonventionellen Moderatoren des Jugendtages waren Ingrid Marko, Sarah Fischbacher und Stefan Breuninger.

Der Schladminger Jugendtag 2015 wurde von der Evangelischen Pfarrgemeinde Schladming und der Missionsgemeinschaft der Fackelträger Tauernhof Schladming veranstaltet. Der erste Jugendtag war 1979. Hauptverantwortlicher für den Jugendtag ist Senior Pfarrer Mag. Gerhard Krömer. Ihm zur Seite ist ein Mitarbeiterteam von etwa 40 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Pfarrer Gerhard Krömer kündigte den nächsten Schladminger Jugendtag für 23./24. April 2016 (4 Wochen nach Ostern) an.

**Herzlichen Dank möchte ich namens der evangelischen Pfarrgemeinde Schladming sagen:**

- ✘ der Missionsgemeinschaft der Fackelträger Tauernhof Schladming und allen Mitarbeitenden des Tauernhof für die hervorragende Zusammenarbeit
- ✘ den rund 40 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Jugendtages
- ✘ den vielen Quartiergebenden, die die Nächtigung der vielen Jugendlichen ermöglichten
- ✘ dem evangelischen Frauenkreis für die grosszügige Unterstützung des Jugendtages mit einem wunderbaren Kuchenbuffet und mit den Getränken
- ✘ dem CONGRESS mit Manfred Breituß und dem Kulinarwerk mit Oliver Esterl und seinem Team für die feine Zusammenarbeit
- ✘ der Stadtgemeinde Schladming und der Evangelischen Jugend Steiermark für die finanzielle Unterstützung des Jugendtages.



## AUS DEN KINDER-, TEENIE- UND JUGENDCHÖREN



5:16  
let it shine



TINA KNAUSS

### Begeisterter Beifall für die drei Chöre • Königskinder, 5:16 und ©byC

Congress Schladming | Ein Josef-Musical für alle Generationen

**Mit „Ausgeträumt“ feierte das mittlerweile achte Musical der drei Chöre am 15. und 16. Mai 2015 im Congress Schladming einen fulminanten Erfolg!**

Weit über 1.000 Besucher ließen sich das Spektakel nicht entgehen, bei denen mehr als 90 Sängerinnen und Sänger im Alter von 5-22 Jahren mit gesanglichem Talent, Leidenschaft und Professionalität überzeugten.

„Es ist jedes Mal aufs Neue eine riesige Freude zu sehen, wie viel Energie und ansteckende Begeisterung die Kinder und Jugendlichen in den Monaten der Vorbereitungszeit und bei den Aufführungen an den Tag legen!“

kommentieren die beiden Leiterinnen

Catherine Galler und Joanna Charalampous das Großereignis.

Berührende Musik, aufwühlende Texte und mit Liebe hergestellte Kostüme und Kulissen entführten die Besucher zu den Schauplätzen in Kanaan und Ägypten. Eine Karawane samt Kamelen, eine ganze Schaf- und Kuhherde, orientalische Marktschreier und Sklavenhändler, sogar der Pharao selbst waren Teil der Inszenierung und machten die Illusion perfekt.

Das Schicksal des Protagonisten Josef rührte das Herz, manch einer wischte sich bei ergreifenden Gesangseinlagen verstoßen eine Träne aus dem Augenwinkel. Geschichte wurde diese alte biblische Geschichte mit einer Rahmen-

handlung in der Jetzt-Zeit verwoben, bei der Professor Theo Logie mit seinen Schülern, sein „Ei-Brett“ und vor allem „Tracebook“ eine entscheidende Rolle spielten.

Jubelnder Beifall nach jeder Vorstellung war der Dank für alle großen und kleinen Akteure vor und hinter den Kulissen! Nicht zuletzt möchten sich die Chöre bei den Besuchern und Sponsoren bedanken, ohne deren großzügige Geld- und Sachspenden dieses einmalig schöne und unvergessliche Miteinander der Generationen nicht möglich wäre. Sie alle waren – direkt oder indirekt – Teil dieses Musicals.



Alle lieben ihn: Benjamin, den jüngsten Sohn von Jakob & Rahel



Die Brüder sind neidisch auf Josef, der von seinem Vater bevorzugt wird



Josef wird von seinen Brüdern an ismaelitische Händler verkauft



Am ägyptischen Sklavenmarkt wird Josef von Potifar gekauft





... „Es ist nicht leicht, ein Pharao zu sein ...“!



Böse Träume von Kühen und Ähren plagten den Pharao



Selbst die klügsten Berater können die Träume nicht deuten



Mit Gottes Hilfe deutet Josef die Träume und wird Vizekönig



In Kanaan leiden Jakob und seine Familie Hunger



Die Brüder reisen nach Ägypten um Getreide zu kaufen



Josef ringt darum, seinen Brüdern vergeben zu können



... „Der Mensch meint es böse, doch ich mach es gut! ...“





Die Brüder bekennen ihre Schuld und feiern Versöhnung



„ ... Gott will, dass alle Menschen seine Kraft erfahr'n. Auch du darfst zu ihm kommen, er nimmt als Kind dich an! ...“



„ ... du bist ein Vater, der mich liebt! Du bist ein Freund der mir vergibt! Du trägst mich fest in deinem Arm, deine Hand, sie schützt und hält mich warm ...“



In der Rahmenhandlung erklärt Professor Dr. Theo Logie seinen Freunden die Geschichte von Josef. In einem Geschwisterkonflikt erleben sie selbst ganz konkret die befreiende Wirkung der Vergebung

Fotos: Galtner, Höffelner, Kraml

ANDREAS TRINKER

## Jungschar

Jeden Mittwoch um 16:30 trifft sich eine Gruppe unerschrockener Kinder zwischen 9 und 13 Jahren um miteinander den neu gebauten Jungscharsaal unsicher zu machen. Es wird gespielt,

gesungen, miteinander die Bibel entdeckt, miteinander gefeiert und manchmal was gegessen. Das bunte gemischte Jungschar-Mitarbeiterteam freut sich auf jeden der kommt.



Foto:Trinker

Die Jungscharler sind voll dabei bei einem witzigen Spiel, ...

**DU BIST HERZLICH  
EINGELADEN ZUR**



**Für Kinder von 9 – 13 Jahren**

**Jeden Mittwoch zwischen  
16:30 und 18:00 Uhr.  
Im evangelischen Pfarrhaus.**

**Wir freuen uns auf dich!**

**In den Sommerferien ist  
keine Jungschar.**





ANDREAS TRINKER

## Lord's Party Ende März

Am 28. März fand im Schladmiger Klangfilmtheater eine Lord's Party zum Thema Dirndl, Buam & Jesus Christus statt. Dieser Jugendgottesdienst wurde im Miteinander mit den Pfarrgemeinden Ramsau und Gröbming organisiert. Die Moderatorinnen Stefanie Gass (*Jugendreferentin aus der Ramsau*) und Sarah Fischbacher leiteten mit Spielen und mit ihrer freundlich-witzigen Art durch den Abend. Der Abend wurde musikalisch von der Band „sons&daughters“ begleitet, die

sich eigens für diesen Gottesdienst aus jungen Erwachsenen zusammengestellt hat. In der Predigt hörten wir von Thorsten Lober, wie wichtig funktionierende Beziehungen in unseren Leben sind. Abgerundet wurde der Abend mit einer After Show Party im Jugendraum. Dort gab es Cocktails, Knabberien und gute Musik. Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer und an unseren Herrn Jesus der uns den Grund durch seine Gegenwart zur „Party“ gab.



Die Moderatorin Sarah Fischbacher beim Überreichen der Preise an die Gewinner



Die Band „sons&daughters“ begleitete den Jugendgottesdienst mit ihren Liedern



**Wir treffen uns jeden Samstag um 19 Uhr im Jugendraum des Evang. Pfarrhauses.**

Wir, d.h. Jugendliche ab 13 Jahren bis ...???

Wir würden uns freuen, wenn auch **DU** mit dabei wärst in der bunten Runde.

Das aktuelle **Programm für den Winter** findest du auf unserer Homepage

[www.fontaene.at](http://www.fontaene.at)



**Jeden Freitag ab 19 Uhr für Dich geöffnet. Wir freuen uns wenn du kommst.**

Weitere Informationen unter:

[www.vitamine-schladming.at](http://www.vitamine-schladming.at)



**JUNI**

**2.** Dienstag

**FRAUENKREIS**

14 Uhr im evang. Pfarrhaus

**9./23.** Dienstag

**FRÜHSTÜCK MIT DER BIBEL**

8:15 Uhr Frühstück und gemeinsame Bibellese im evang. Pfarrhaus

**14.** Sonntag

**GOLDENE KONFIRMATION**

9 Uhr Festgottesdienst, evang. Kirche, es singt der Kirchenchor

**18.** Donnerstag

**GEBETSSTUNDE**

18:30-19:30 Uhr im evang. Pfarrhaus

**19.-21.** Freitag-Sonntag

**GRUNDLSEE-GEMEINDEWOCHE**

**26.** Freitag

**26. JAHRE ÖKUM. KAPELLE MANDLING**

19 Uhr Festgottesdienst in der Johanneskapelle anschließend Johannesfest

**28.** Sonntag

**153 JAHRE EVANGELISCHE KIRCHE**

**11VOR11 FEST-GOTTESDIENST**

(siehe Seite 8)

**30.** Dienstag

**FRAUENKREIS**

Vierteljährliche Geburtstagsfeier ab 70

**30.** Dienstag

**HAUSKREISFEST / STUNDE DER GEMEINDE**

19 Uhr im evang. Pfarrhaus

**JULI**

**5.** Sonntag

**NEUHAUSER KIRCHENFEST**

15 Uhr Kirchenruine Neuhaus bei Trautenfels

**7.** Dienstag

**FRÜHSTÜCK MIT DER BIBEL**

8:15 Uhr Frühstück und gemeinsame Bibellese im evang. Pfarrhaus

**9.** Donnerstag

**GEBETSSTUNDE**

18:30-19:30 Uhr im evang. Pfarrhaus

**11.** Samstag

**BIBELWANDERUNG**

im Gebiet von Pürgg/Trautenfels  
Leitung: Kurator Sepp Steiner  
Abfahrt 7 Uhr Busparkplatz hinter dem Rathaus (Anmeldung im evang. Pfarramt notwendig)



*Wir wünschen einen erfüllten und erholsamen Sommer und einen guten Urlaub.*

Grafik: Pfeiffer

**AUGUST**

**13.** Donnerstag

**GEBETSSTUNDE**

18:30-19:30 Uhr im evang. Pfarrhaus

**GOTTESDIENSTE**

**MORGENGOTTESDIENST**

**EVANG. KIRCHE SCHLADMING**

Gestaltung in traditioneller Form parallel Kindergottesdienst  
**jeden Sonntag 9 Uhr**

**ABENDGOTTESDIENST**

**EVANG. PFARRHAUS SCHLADMING**

Gestaltung in offener Form parallel Kinderprogramm  
**jeden Sonntag um 17.30 Uhr**  
*Im Juli und am 8. und 23. August um 19 Uhr.*

**Am 2. August** gibt es eine Wanderung nach dem Morgengottesdienst (ab 10 Uhr), daher kein Abendgottesdienst.

**Am 16. August** gibt es um 19 Uhr einen Film.

**Am 30. August** ist um 19 Uhr ein spezieller Gebetsgottesdienst geplant.

**KAPELLE KRANKENHAUS**

Jeden Mittwoch 19 Uhr

**JOHANNESKAPELLE MANDLING**

jeden 3. Sonntag im Monat jeweils 19 Uhr

**Freitag, 26. Juni ökum. Johannesfest**

**Sonntag, 19. Juli**

**Sonntag, 16. August**

MONATSSPRUCH  
JULI 2015

*Euer Ja sei ein Ja,  
euer Nein ein Nein;  
alles andere  
stammt vom Bösen.*

MATTHÄUS 5, 37

Grafik: Spannring

**Der HERR segne dich und behüte dich;  
der HERR lasse sein Angesicht leuchten  
über dir und sei dir gnädig;  
der HERR hebe sein Angesicht über dich  
und gebe dir Frieden.**



**4. Mose, 6,24-26**

Foto: Wodicka